

Jahresbericht 2015

Schweizerischer Dachverband der kantonalen und regionalen
VASK Vereinigung von Angehörigen psychisch Kranker

Vorstand VASK Schweiz

Urs Würsch	VASK Aargau	Präsident
Bruno Facci	VASK Ostschweiz	Vizepräsident
Dietmar Lohmann	Le Relais	Beisitzer
Beatrice Scheidegger	VASK Zentralschweiz	Beisitzerin
Gerhard Schmutz	VASK Bern	Beisitzer
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer

Sekretariat VASK Schweiz

Marlis Cueni

Buchhaltung VASK Schweiz

Heidi Eichenlaub

Webmaster

Bruno Facci

Unterhalt Website: Liliane Keller Würmli

Revisoren VASK Schweiz

Dora Heggli	VASK Aargau
Armin Spühler	VASK Bern

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2015	5
Regionale Sektionen:	
VASK Aargau	7
VASK Bern	8
VASK Graubünden	12
VASK Ostschweiz	13
VASK Schaffhausen	14
VASK Ticino	15
VASK Zentralschweiz	17
VASK Zürich	20
Association Le Relais	22
Bilanz per 31. Dezember 2015	25
Jahresrechnung 2015	26
Jahresrechnung 2015 detailliert	27
Kommentar zur Jahresrechnung 2015	29
Revisorenbericht	30

Liebe Leserin, lieber Leser

Was würde VASK Schweiz ohne die grosse Arbeit die in den Regionen durch lokale VASK Organisationen geleistet wird, bewirken können? Als Dachorganisation der in den Regionen tätigen lokalen VASKen, möchten wir diese nach Möglichkeit unterstützen. Wir haben uns vorgenommen, gemeinsam im Bereich Internet, Broschüren und wichtigen Informationen unseren Beitrag zu leisten.

Die Sorgen, die Angehörige von psychisch kranken Menschen erleben sind gross. Sich austauschen können, wissen, dass man nicht alleine ist, mit Menschen, die gleiches erleben sprechen und zuhören können, Erlebnisse teilen und sich gegenseitig Mut machen, das ist sehr wertvoll. Diese wichtige Unterstützung leisten eine Vielzahl von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Regionen. Wir danken Ihnen allen sehr herzlich.

Leider ist es uns nicht gelungen, die Regionen weiter zu vergrössern. Wir sind aber nach wie vor überzeugt, dass wir nur gemeinsam mit möglichst grosser Unterstützung für das Verständnis für psychischen Krankheiten Verständnis schaffen können. Wir arbeiten daran.

Mit Freude stellen wir fest, dass aus dem Kanton Tessin wieder verstärkt Aktivitäten entstehen. Auch hier versuchen wir die sprachlichen Barrieren zu überwinden und unseren Freunden in der italienischen Schweiz zur Seite zu stehen.

Vorstandsarbeiten:

Es fanden **5 Vorstandssitzungen** statt.

Der Vorstand diskutierte bei jeder Sitzung die Sorgen und Anliegen der einzelnen Regionen. Die Website der VASK Schweiz und das Leitbild wurden erstellt. Wir leisteten Vorarbeit bei der Erstellung einer neuen Broschüre, die wir für alle VASKEN erstellen möchten. Leider sind wir auch hier im Zeitplan im Rückstand, da die Frage der Finanzierung noch nicht abschliessend geklärt werden konnte.

Wir unterstützten ein Filmprojekt und wir konnten zusammen mit Frau Dr. Davatz am SGPP Kongress unsere Anliegen einbringen.

Wir haben uns bei verschiedenen, befreundeten Organisationen eingebracht, so vor allem bei AGILE, NAP, Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz, Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz, Public Health Schweiz, Pro Mente Sana und EUFAMI.

Der Abschluss der Jahresrechnung 2015 und das Budget für 2016 waren zu erstellen.

Im Weiteren organisierten wir 2 PräsidentInnen Konferenzen, an welchen einmal mehr die Anliegen der Regionen bearbeitet wurden. Zu diesen Anlässen ist es uns ein Anliegen, jeweils Gäste aus anderen Organisationen mit einzuladen. So hat es uns ausserordentlich gefreut, dass Frau Annemarie Wohlgemut uns allen die Arbeiten der Stiftung Melchior (neuer Name seit 01.06.2015 Stiftung Rheinleben) vorgestellt hat. Im Weiteren haben wir uns über die Organisation Psychex informieren lassen.

Die Delegiertenversammlung wurde vorbereitet. Diese wurde dann von der VASK Schaffhausen organisiert, das Rahmenprogramm mit der Besichtigung des Munot blieb allen in bester Erinnerung.

Finanzbericht

Die Zahlen werden wir an der Delegiertenversammlung weiter erläutern.

Regionale VASK Sektionen

Die Vielfalt der Arbeiten, die in den Regionen gemacht wird, ersehen sie aus den einzelnen Berichten. Wir danken allen VASKen für die ausgezeichnete und engagierte Arbeit. Deren Einsatz motiviert uns immer wieder, sie nach Möglichkeit zu unterstützen.

Urs Würsch

Präsident VASK Schweiz

VASK Aargau

Die VASK Aargau legte den Fokus auf die vier Angebote: Das Kontakttelefon, das wöchentlich den Angehörigen zur Verfügung stand; die geleiteten Angehörigengruppen Treffen, die monatlich angeboten wurden; die Begegnung im Trialog, die mit wenigen Ausnahmen auch monatlich stattfanden und die VASK Schulung, die zwei Mal im Jahr organisiert und durchgeführt wurde.

Die Anrufe der Angehörigen im Jahr 2015 haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Einige Anfragen wurden per Email gestellt und auch auf diesem Weg beantwortet. Ende Jahr nahmen wir mit Bedauern und auch mit einem gewissen Verständnis Kenntnis vom Austritt einer aktiven Mitarbeiterin am Kontakttelefon.

Das Kontakttelefon Team und die Leiterinnen der Angehörigengruppen besuchten zwei Mal die Supervision bei Frau Dr. Davatz.

Die beiden Foren der Angehörigengruppen in Aarau und in Wohlen wurden regelmässig mehr oder weniger intensiv frequentiert. Die Teilnehmenden an der VASK Schulung zeigten ein grosses Bedürfnis auch in Brugg eine Angehörigengruppe besuchen zu können. Probeweise organisierten wir das Angebot der monatlichen Gruppentreffen vom August bis Dezember auf dem PDAG Areal in Königsfelden. Die freiwillig arbeitenden Leiterinnen des Forums in Aarau entschlossen sich Ende Jahr ihre Gruppe aufzulösen. Organisatorische und private Gründe führten zu diesem Entschluss.

Der Trialog wurde jeweils mit einem speziellen Thema angeboten, das dann trialogisch am Treffen im Austausch gemeinsam betrachtet wurde. Es hat sich dadurch eine gute Zusammenarbeit zwischen der VASK, der PDAG und den Teilnehmenden entwickelt.

Die Schulung für Angehörige „...wenn in Ihrer Familie jemand psychisch krank ist...“ konnte im Frühling und im Herbst durchgeführt werden.

Am 7. Mai 2015 lud die VASK zur Mitgliederversammlung ein. Frau Caroline Theiss-Wolfsberger hielt ihr Referat mit dem Titel „Kopf und Bauch in Harmonie“. Sie zeigte uns auf, wie Erkenntnisse aus der modernen

Motivationspsychologie und der Hirnforschung uns dabei helfen, das zu tun, was wir wollen. Die Anwesenden waren begeistert, weil die Referentin die Zuhörenden mit ihren Worten und Impulsen fesseln konnte.

Im Frühling wurde die VASK von der Höheren Fachschule „Gesundheit und Soziales“ in Aarau wieder eingeladen, zwei Lektionen zum Thema „Veränderte Familienprozesse“ mitzugestalten.

Im Frühling organisierten wir den Film „Good Will Hunting“. Zu den Aktionstagen „Psychische Gesundheit“ im Herbst, die im ganzen Kanton Aargau stattfanden, zeigten wir den Film „Helen“ in Wohlen, Schöffland und Oftringen. In Wettingen wurde der Film „Geprüfte Liebe“ gezeigt. Das Departement Gesundheit und Soziales lud uns am 17. November zur Nominierung des Gesundheitsförderungspreises 2015 ein. Die VASK Aargau erhielt für ihre Arbeit vom Departement ein Diplom überreicht. Der vierköpfige Vorstand plante und organisierte die Vereinsaufgaben an ihren Sitzungen. Die Präsidentenkonferenz, die Delegiertenversammlung und die verschiedenen themennahen Veranstaltungen wurden mit Interesse besucht.

VASK Bern

Bern hat sich geöffnet

An der Mitgliederversammlung vom 28. März 2015 im Restaurant Schmiedstube in Bern wurde die Neuausrichtung der VASK Bern auf alle Angehörigen psychisch kranker Menschen mit grossem Mehr beschlossen. Die VASK Bern heisst neu Vereinigung Angehöriger psychisch Kranker.

SNF-Projekt Versorgungsforschung „Home Treatment“

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin Bern (ISPM) hat die VASK Bern eine Projekteingabe für das Programm „smarter health care“ beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF) initiiert.

An den Vorbereitungsarbeiten haben sich nebst Forschern mehrere Expertinnen und Experten aus Erfahrung, Vertreterinnen und Vertreter aus der Psychiatrie der Kantone Aargau und Bern sowie die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern beteiligt.

Es hat sich gezeigt, dass sowohl der Bedarf wie die Evidenz dafür sprechen, Ergänzungen und Alternativen zur gängigen Versorgung zu entwickeln. Im Rahmen des Projekts sollen Home Treatment - Modelle umgesetzt und bezüglich Wirksamkeit, Kosten und Zufriedenheit der Betroffenen und der Angehörigen evaluiert werden.

Im 2016 wird sich zeigen, ob das Projekt realisiert werden kann. Die VASK Schweiz hat das Projekt mit einem Brief unterstützt, welcher der Projekteingabe beigelegt wurde.

Vortrag vom 17. Juni 2015: „Kindes und Erwachsenenschutzbehörde KESB: Fluch oder Segen für Angehörige und psychisch Kranke?“

Patrick Fassbind, der Präsident der Geschäftsleitung der KESB Kanton Bern, war als Fachperson und Leiter KESB Kanton Bern prädestiniert, uns einen Einblick in die Arbeitsweise der KESB zu geben und sich unseren Fragen zu stellen:

Wie geht die KESB bei einer Gefährdungsmeldung mit psychisch beeinträchtigten Menschen um? Wie kann die KESB die Selbstbestimmung der Betroffenen auch in akuten Krisen gewährleisten? Welches sind die aktuellen Herausforderungen und Schwierigkeiten der KESB?

Jürg Fassbind beschrieb als erstes die gesamtschweizerische Herkulesaufgabe - eine Jahrhundertrevision -, die bisherigen rund 3'000 Vormundschaftsbehörden in 148 KESB zu verschmelzen und bat um Verständnis dafür, dass dieser Prozess innerhalb gesellschaftlicher Spannungsfelder innert kürzester Zeit zu gewissen Reibereien führen musste.

Er zeigte auf, dass die KESB Bern rund 15 Gefährdungsmeldungen pro Tag zu bearbeiten habe und ihnen dabei immer die Menschenwürde, das Selbstbestimmungsrecht, die Solidarität in den Familien, der Schutz von Personen und ambulante Massnahmen als Nachbetreuung Richtschnur ihres Handelns seien.

In der gut besuchten Veranstaltung (ca. 50 Personen) kam es nach seinem Referat zu einer lebhaften Frage und Austauschrunde, in der am Schluss auch die Wünsche der Angehörigen an die KESB überbracht wurden, u.a. das Beschwerde- und Einsichtsrecht bei der KESB zu verbessern.

20. Oktober 2015: Besuch der Privatklinik Wyss in Münchenbuchsee mit Schulung zu Burnout und Stress

Andi Zemp, leitender Psychologe der Privatklinik Wyss hat eine Gruppe von 20 Interessierten ins Thema Burnout und Stressfolgenstörungen eingeführt. Anschliessend an den lebendigen Vortrag hat er die Gruppe durch die Therapieräume der Klinik Wyss geführt.

In unserer hektischen und leistungsorientierten Gesellschaft leiden

verschiedene Menschen an Stress, was den Staat eine beträchtliche Summe Geld kostet.

Andi Zemp hat in seinem informativen Vortrag von den Ursachen der Störung gesprochen, der Tatsache, dass Menschen mit dem Burnout-Syndrom schlecht Nein sagen können, ihre Bedürfnisse nicht äussern können, sich selber überfordern. Sie nehmen sich selber zu wenig wahr.

Das Burnout-Syndrom verläuft in drei Phasen. Von den ersten Anzeichen der Erschöpfung: verminderter Leistungsfähigkeit, Schlafstörungen und Kränkbarkeit zu Konzentrationsproblemen und Rückzug erfolgt die Erschöpfung von Körper und Geist, Apathie, Depression, schwindender Lebensmut und drohender Herzinfarkt.

Andi Zemp hat hervorgehoben, wie wichtig es ist, dass Menschen bei den ersten Anzeichen Hilfe holen, so dass eine stationäre Behandlung vermieden werden kann.

Das Therapieangebot der Privatklinik Wyss umfasst Körper-, Musik-, Kunsttherapie, Malen, Gestalten, Holz- und Steinarbeiten. In Einzeltherapie und Gruppengesprächen (evtl. auch Rollenspiele) versucht der Patient, eine Änderung seines Verhaltens zu erreichen. Es könne unterschiedlich lange, oft sehr lange dauern, bis solche Veränderungen verinnerlicht seien, d.h. bis der Patient gesund sei.

Alle Therapieräume sind bestens eingerichtet, besonders beeindruckt hat der Reichtum an Musikinstrumenten. Sie stehen auch den Patientinnen und Patienten der angegliederten Tagesklinik zur Verfügung.

Das Publikum benutzte ausgiebig die Gelegenheit, am Ende der Präsentation Fragen zu stellen.

4. November 2015: „Was genau ist eine Psychose?

Transmitter-Mangelercheinung oder existentielle Lebenskrise besonders sensibler Menschen?“

Thomas Ihde-Scholl, Chefarzt Psychiatrie der Spitäler Frutigen, Meiringen, Interlaken AG, Buchautor* und Präsident der Stiftung Pro Mente Sana, stellte freiredend und gespickt mit Praxisbeispielen auf sehr sympathische Weise die verschiedenen psychischen Krankheiten vor. Die unzähligen anschliessenden Fragen aus dem Publikum zeigten deutlich, dass ein grosses Bedürfnis besteht, die Nöte und kritischen Erfahrungen der Angehörigen mit einem Fachexperten auszutauschen.

Im zweiten Teil des Abends gruppierten sich die über 60 Zuhörerinnen und Zuhörer unter der Leitung von Thomas Studer im Kreis um die Diskussionsrunde mit Katharina Abplanalp und Andrea Zwicknagl, Psychiatrieerfahrene und Peers, Sirkka Mullis, Angehörige eines 19-jährigen, der an einer starken Psychose leidet sowie Thomas Ihde-Scholl. Ein

zusätzlicher freier Stuhl war für das Publikum gedacht.

Wo liegt die Grenze zwischen psychisch „krank“ und psychisch „normal“? Einmal psychotisch – immer psychotisch? Ist eine (schizophrene) Psychose heilbar? Sind Menschen mit einer Psychose gefährlich und gewalttätig? Sind wir alle ein wenig „verrückt“? Was ist der „Sinn“ einer Psychose?

In einem Klima höchster Konzentration lauschten die ZuhörerInnen der spannenden und auch berührenden Diskussion im Kreis.

So antworteten die beiden Psychiatrieerfahrenen auf die Frage, was ihnen am meisten geholfen hat, die ganze Leidenszeit zu überstehen und mit der Psychose zu lernen, umzugehen: „Dass ich liebe Menschen um mich herum hatte, die keine Angst vor mir und meiner Krankheit hatten!“

Auf Anregung des Gesprächsleiters wagten sich plötzlich mehrere Personen aus dem Publikum auf den leeren Stuhl und gaben der Diskussion zusätzlichen Pfeffer:

Eine junge Frau fragte, ob denn psychische Krankheiten ansteckend seien; ein Direktbetroffener wünschte sich, dass seine Mutter (die neben ihm sass), ihn nicht mehr an die Gesprächsrunden in der Klinik begleite; ein junger Mann fragte, ob es denn neben der rein medikamentösen Behandlung nicht auch echte Alternativen gäbe.

Äusserst beeindruckend war die Intensität und Offenheit der verschiedenen Aussagen, das Gefühl, eine einzige „Familie“ zu sein und sich in aller Verschiedenheit zu respektieren.

* Thomas Ihde-Scholl: „Ganz normal anders“ 2013, Beobachter-Verlag; „Wenn die Psyche streikt“ 2015 Beobachter-Verlag

VASK Graubünden

Die VASK Graubünden kann auf ein gutes aber eher ruhiges Vereinsjahr zurückschauen. Das will aber nicht heissen, dass wir nicht aktiv waren. Gerne zähle ich ein paar Höhepunkte auf.

Im Februar veranstalteten wir unser alljährliches Tagesseminar zum Thema: „Recovery für Angehörige - wie können sich Angehörige stärken“ mit den kompetenten Referentinnen: Dr. Nadine Bull, Psychologin Sanatorium Kilchberg und Constantine Bobst, Sozialarbeiterin und Systematisch-lösungsorientierte Therapeutin, Leiterin der Beratungsstelle und Präsidentin

der VASK Zürich. Das Seminar stiess auf grosses Interesse und die Rückmeldungen waren sehr gut.

Zum zweiten Mal organisierten wir zusammen mit einer Spitex Organisation einen Vortragsabend zum Thema: Seele Not – was nun? Was tun? Aus der Sicht eines Arztes, einer Spitex Pflegefachfrau und aus der Sicht einer Angehörigen. Dieses Mal fand der Abend in Thusis statt. Er war sehr gut besucht.

Die monatlichen Zusammenkünfte mit Thema oder Filmabend sind meistens gut besucht, im Gegensatz zu den Gesprächsrunden ohne Thema. Im Sommer organisierten wir einen Grillplausch zusammen mit dem Treffpunkt Atelier. Das schätzen unsere Mitglieder sehr. Es war ein gemütlicher Abend mit viel Musik und Gesang!

Im Herbst beteiligten wir uns über einige Tage zusammen mit den Psychiatrischen Diensten Graubünden, mit einem Infostand an einer kantonalen Gewerbeausstellung in Chur. Für uns, die VASK, war es sozusagen ein Leerlauf, die Leute waren nicht interessiert an unseren Broschüren, gingen an uns vorbei als sähen sie uns nicht.

Was uns im vergangenen Jahr auch sehr erfreute, war der gute Verlauf im Treffpunkt Atelier in Chur, ein sehr beliebter Treffpunkt für Psychiatrie Erfahrene. Für einige Besucherinnen und Besucher ist der Treffpunkt zur zweiten Heimat geworden, sie übernehmen Verantwortung und setzen sich ein, dass der Treffpunkt gut läuft. Es wird gekocht, gespielt, gesungen und viel diskutiert.

Das Vereinsjahr schlossen wir mit einer schlichten Adventsfeier ab. Nach einem einfachen Abendessen wurde nebst Gesang und Musik vorgelesen und die Gemeinschaft gepflegt.

Wir können auf ein gutes Vereinsjahr zurück schauen, und wir sind gespannt was für Aufgaben und Herausforderungen im Jahr 2016 auf uns warten.

VASK Ostschweiz

Der stetig leicht rückläufige Bestand an Mitgliedern hat uns dazu bewogen, im Frühling eine Mitgliederbefragung durchzuführen um zu erfahren, was von der VASK erwartet wird. Auf unsere Fragen haben ca. 50 Mitglieder geantwortet. Die wichtigsten Erkenntnisse für uns:

- Die Angebote Selbsthilfegruppen, Trialoggruppen und Rundbrief werden geschätzt
- Die Bibliothek wird kaum mehr gewünscht
- Mitglieder wünschen den Austausch ohne Fachleute
- Als wichtigste Aufgaben der VASK werden gesehen: Information, Hilfestellung und Beratung, Unterstützung in Krisenzeiten
- Als zusätzliches Angebot könnten sich die Mitglieder vorstellen: Podiumsdiskussionen, Weiterbildung über Krankheiten und alternative Psychiatrie, Beratungsstelle, Angehörigenrat

Die Auswertung dieser Umfrage dient uns als Basis dafür, unsere Aufgaben und Arbeiten zu hinterfragen und neue Angebote zu suchen.

An unseren 5 Selbsthilfegruppen möchten wir festhalten. Die Teilnehmer sind meistens langjährige Mitglieder mit einer freundschaftlichen Basis untereinander. Neumitglieder kommen hin und wieder dazu, vielfach allerdings nur für kurze Zeit. Im November konnten wir eine neue Selbsthilfegruppe in Wattwil starten. Die Idee ist es, das Konzept der Selbsthilfegruppen etwas zu verändern. Deshalb nennen wir die Gruppe auch „Stammtisch“. Beim ersten Zusammentreffen konnten 5 Personen dazu begeistert werden, sich zukünftig regelmässig zu treffen. Dies ist sicher eine gute Grundlage. Der Teilnehmerkreis sollte aber noch vergrössert werden.

Bereits zum 15. Mal konnte die Söntis-Psychiatrie-Tagung in der Klinik Wil stattfinden. Die VASK Ostschweiz beteiligt sich an diesem trialogisch durchgeführten Anlass in der Vorbereitung und Durchführung. Das Thema 2015 lautete „schliesslich ist es mein Leben – wenn Autonomie an Grenzen stösst“. Es ist erfreulich, dass immer wieder über 200 Gäste teilnehmen.

Erfreulich sind auch die Teilnehmerzahlen in den Trialoggruppen. Dieses Jahr war die Nachfrage nach dem Trialog in St. Gallen so gross, dass die Gruppe aufgeteilt werden musste und eine zweite Leiterin beigezogen werden konnte.

Die Telefonberatung wird regelmässig genutzt. Wir überlegen uns nun, im neuen Jahr das Beratungsangebot an die Angehörigen zu erweitern.

Ein wichtiges Organ um mit unseren Mitgliedern zu kommunizieren ist der Rundbrief, den wir 3-4 Mal pro Jahr versenden. Die Mitglieder sollen über verschiedene Themen, die speziell die Angehörigen interessieren, informiert werden.

2016 möchten wir zum ersten Mal einen Angehörigentag organisieren. Ein Referat, eine Podiumsdiskussion und der Austausch untereinander zum Thema „coming out für Angehörige“ sollen den Teilnehmern neue Impulse geben.

Der Vorstand trifft sich alle zwei Monate zu einer gemeinsamen Sitzung. Derzeit sind wir 8 Mitglieder. Um all die anstehenden Aufgaben zu bewältigen und unser Angebot auch noch etwas auszubauen, sind wir dringend auf neue Vorstandsmitglieder angewiesen. Diese zu finden erweist sich allerdings als schwierig.

VASK Schaffhausen

In diesem Jahr hatten wir die Möglichkeit, die Anliegen von Angehörigen vermehrt kund zu tun.

Die Delegiertenversammlung vom 25. April 2015, die in Schaffhausen stattfand, ermöglichte uns eine Presse-Mitteilung in der Tageszeitung.

Am 13. April 2015 starteten wir mit den Beratungs-Gesprächen in der Klinik. Jeden ersten und dritten im Montag im Monat finden die Gespräche statt, die je länger desto mehr Interesse wecken. Die Tageszeitung publiziert jeweils auch diese Aktivität.

Das Psychiatrie-Konzept, an dem wir mitgearbeitet haben, wurde Ende November 2015 veröffentlicht.

Die Nutzung des Beratungs-Telefons wurde rege benutzt.
Am Sommerfest der Klinik waren wir mit einem Infostand anwesend.

Am 10. Oktober haben wir mit diversen anderen Organisationen den Tag der Psychischen Gesundheit gestaltet. Gesundheits-Clowns, Info-Stände, Radio-Interviews und Podiums-Diskussionen mit Politikern begleiteten diesen Tag.

Wir haben interessierte Angehörige gewonnen, dank unserer vielfältigen Präsenz während diesem Jahr.

Die Mitglieder-Treffen - einmal im Monat - fanden reges Echo.

Danke der VASK Schweiz und allen regionalen VASKEN für die Infos und Unterstützung während des Jahres.

Vask Ticino 2015

Wir haben weiterhin unsere monatlichen Sitzungen der Selbsthilfe-Gruppe durchgeführt. Manchmal waren die Probleme, welche in die Gruppe gebracht wurden, fast überwältigend. Wir haben eine externe psychiatrische Krankenschwester, die die Gruppe leitet. Sie bringt Wissen und Erfahrung in die Gruppe. In unsere Gruppe kommen oft Leute, die spezielle Probleme mitbringen und um Vorschläge bitten.

Wir konnten unseren zweiten Kurs „Formazione alle Famiglie“ (Familienbildung) halten. Dieser wurde von der psychiatrischen Krankenschwester präsentiert, begleitet von einem VASK Mitglied. Die Teilnehmenden haben sich alle über den Kurs sehr positiv geäußert. Wir haben auch einen Kurs in “Narrative for the Family – autobiography” (Erzählungen für die Familie – Autobiographie) angeboten. Dieser Kurs wurde von einem VASK Mitglied präsentiert, welcher Lehrer ist und er hat Kurse an der Libera Università dell’Autobiografia di Anghiari (Freie Universität der Autobiographie in Anghiari) besucht. Dieser Kurs wurde sehr geschätzt.

Wir hielten auch viele Präsentationen für unsere Mitglieder und in der Öffentlichkeit, nebst unserer Selbsthilfegruppe. Einige Vorträge in diesem Jahr waren: Achtsamkeit-Meditation, Informationen über die Siro-Stiftung, neue Projekte der Organizzazione Sociopsichiatrica Cantonale (Kantonale Sozialpsychiatrische Organisation), Grundlagen zur Psychose und die Rolle des Beistands für psychiatrische Patienten.

Wir werden weiterhin unseren Telefon-Service anbieten und den Leuten Unterstützung und Informationen geben. Die häufigsten Fragen betreffen die Organisation eines Beistands für psychiatrische Patienten.

Wir möchten VASK Zürich für die zur Verfügung Stellung einer Freiwilligen, welche uns mit den Übersetzungen hilft, danken. Leider gibt es in unserer Gruppe niemanden, der die Energie hat, Texte für uns zu übersetzen. Wir haben weiterhin Pro Mente Sana um Informationen auf Italienisch gebeten, leider ohne Ergebnis. Jetzt haben wir fast die Verfügung von der PMS – deutsche Version in Italienisch. Bitte bedenken Sie, dass es in der Schweiz so viele Italienisch-Sprechende gibt, die ausserhalb des Tessins leben, wie auch innerhalb. Übersetzungen in Italienisch sind nützlich für die Italienischsprachigen in der ganzen Schweiz.

Im Januar oder im Februar 2016 werden wir eine neue Webseite mit mehr Informationen und einem einfacheren Format haben. Wir werden auch versuchen Menschen durch die Social Medien zu erreichen.

Unser grosses Ereignis für 2016 wird eine Präsentation zum Thema „Peer-to-Peer“ sein, die von einem italienischen Psychologen und von einem Peer-Berater präsentiert wird. Wir werden dies in Verbindung mit der „Psichiatria Sociale“ (Sozialpsychiatrie) präsentieren.

Nach wie vor haben wir das Problem der Gewinnung neuer Mitglieder. Wir haben das Problem an das kantonale psychiatrische Spital mitgeteilt. Sie haben berichtet, dass sich oft Angehörige weigern, an Beratungen und Treffen teilzunehmen. Das Kantonsspital hat uns versprochen, dass sie die Angehörigen über VASK Ticino informieren werden.

Wir haben Patientenverfügungen seit Jahren gefördert, aber sehr wenige unserer Mitglieder haben es geschafft, sie von ihren Kranken unterschreiben zu lassen. Der häufigste Grund ist der, wenn die kranke Person sich gut fühlt, will sie nicht mit den Angehörigen darüber sprechen. Wenn die Person sich nicht gut fühlt, ist sie nicht in der Lage diese Verfügungen zu unterschreiben. Das Kantonsspital hat berichtet, dass nur wenige Patienten die Patientenverfügung unterschreiben wollen. Wir versuchen unseren Mitgliedern zu erklären, wenn der Patient vor der Aufnahme ins Spital keinen therapeutischen Vertreter ernannt hat und sich gegenüber seinen Angehörigen feindselig verhält und sie nicht involvieren will, dann kann das Spital keine Informationen an die Angehörigen weitergeben. Dieses Problem verursacht immense Schmerzen für viele unserer Angehörigen.

VASK Zentralschweiz

VASK ZENTRALSCHWEIZ, JAHRESBERICHT 2015



JAHRE VASK ZENTRALSCHWEIZ



Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen unseres Jubiläums. Die Gründungsversammlung unseres Vereins fand am 22. Juni 1995 statt. Schon vorher waren wir 5 Jahre lang als Selbsthilfegruppe tätig. Am 22. August 2015 konnten wir bei sehr schönem Wetter bei einer Schifffahrt auf dem Hallwilersee das Jubiläum gebührend feiern.



Wir freuten uns sehr an den zahlreichen Teilnehmern. Es waren ehemalige Gründungsmitglieder, Mitglieder, aber auch Vertreter/innen von andern regionalen VASKen wie Aargau, Bern, Graubünden und



Bern anwesend. Diese beschenkten uns grosszügig und wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für die Teilnahme und die mitgebrachten Geschenke. Auch für die zahlreichen Gratulationen und guten Wünsche aus allen Regionen der Schweiz danken wir ganz herzlich.

Auf diesen Anlass hin haben wir ein Fotobuch gestaltet, welches zwar nicht chronologisch die Geschichte der VASK Zentralschweiz (VASK Luzern) erzählt, aber einige Einblicke in die Aktivitäten der 20 Jahre gibt.

Ein spezieller Anlass im letzten Jahr war **der Besuch unseres Vorstandes bei der VASK Bern** am 19. Februar. Die beiden Vorstände tauschten sich aus über die Arbeit in der VASK und die verschiedenen Angebote. Wir erhielten interessante Einblicke in die Arbeit der Berner und beim gemeinsamen Essen pflegten wir die überregionale Kollegschaft.

Folgende Aktivitäten haben wir im Jahr 2015 angeboten:

- **Stammtisch:** Regelmässig bieten wir den "Stammtisch" an, der einmal im Monat stattfindet. Die Besucherzahl ist unterschiedlich. Es gibt einige, die schon bald zu Stammkunden gehören und immer dabei sind, wenn es ihnen möglich ist. Es ist aber auch ein Angebot für Angehörige, die neu mit dieser Situation einer psychischen Erkrankung konfrontiert sind und nach dem ersten Kontakt in der Gruppe die eigene Situation vorbehaltlos schildern können. Die Erfahrung, dass auch andere mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben, ist oft auch eine Erleichterung.
- **Kinderprojekt "Kreativtage für Kinder psychisch kranker Eltern":** Erfreulicherweise konnten wir erneut mit dem Kinderprojekt starten. Drei interessierte Kinder besuchen nun regelmässig alle zwei Wochen das Angebot. Die zwei Stunden im Atelier gehören ganz den Kindern. In dieser Zeit haben sie die Möglichkeit, in eine Bildergeschichte (z.B. Fufu) einzutauchen. Nachher können die Kinder ihre persönlichen Gedanken farblich auf ein grosses Papier malen oder mit einem Klumpen Ton eine Gestalt formen.
Das Angebot bietet Kindern Raum für Gespräche und kreative Aktivitäten wie Malen und Gestalten, Musizieren, Tanz und Bewegung, Theaterspielen und Geschichten erzählen.
- **Bibliothek:** Wir haben unsere Bibliotheksliste neu gestaltet und sie mit Abbildungen und Rezensionen ergänzt. Sie ist auf der Homepage in ansprechender Form einsehbar. Margrit Heller hat sich neu als Bibliothekarin zur Verfügung gestellt.

- **Trialog:** Der Trialog Zentralschweiz hat im Jahr 2015 bereits das erste Seminar zum Thema Bi-Polar durchgeführt. Im Jahr 2016 sind weitere Seminare geplant, z. B. zum Thema Depressionen. Zudem möchte man auch in andern Gebieten der Zentralschweiz, wie Kanton Uri, Kanton Zug Trialog-Seminare anbieten. Beatrice als Vertreterin der VASK Zentralschweiz arbeitet weiterhin aktiv mit.

Veränderungen in der VASK Zentralschweiz



Neben den Feierlichkeiten haben wir im Vorstand im vergangenen Jahr auch ein paar Veränderungen vornehmen müssen. Wir erneuern die Gestaltung unserer Buchhaltung. Auch haben wir zwei Rücktritte aus dem

Vorstand zu vermelden. Aus diesen Gründen haben wir in einer "Retraite" die Aufgaben und die Ausrichtung der VASK diskutiert.

Nun starten wir das neue Vereinsjahr und die nächsten 20 Jahre mit neuem Schwung und hoffen, dass wir das VASK-Schiff weiterhin erfolgreich lenken können.

VASK Zürich

Das Jahr 2015 war in verschiedener Hinsicht herausfordernd.

Unser Mitgliederbestand beläuft sich momentan auf 341 Einzelmitglieder, 120 Paare/Familien und 9 Gönner. 18 Einzelpersonen und 2 Paare sind der VASK beigetreten, 38 Einzelmitglieder, 12 Paare und 1 Gönner sind ausgetreten. Davon sind einige Personen gestorben, andere sind ausgeschieden, da sie den Mitgliederbeitrag nicht bezahlt haben. Damit

haben wir einen Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Angebote und Beratungen sind ebenfalls rückläufig.

Die Mitgliederversammlung vom 12. April 2015 wurde von 37 Mitgliedern besucht. Nach Abwicklung der Geschäfte präsentierte das Theater Knotenpunkt Szenen aus dem Leben Angehöriger. Im Rollenspiel konnten die Teilnehmenden eigene Erfahrungen und Sichtweisen einbringen und damit aktiv die Szenen verändern. So wurden für schwierige Situationen unterschiedliche Lösungsansätze auf spielerische Weise sichtbar gemacht.

Durch Öffentlichkeitsarbeit sensibilisierten wir einerseits mit unterschiedlichen Aktionen für die Problematik Angehöriger und ihrer psychisch Erkrankten. Andererseits machten wir die Arbeit und die Angebote der VASK bekannt mit dem Ziel, die VASK zu vernetzen und ihre Position in der Gesellschaft zu stärken.

In den Berichten der RessortleiterInnen finden sich weitergehende Informationen, einsehbar auf der Website im Jahresbericht der VASK Nachrichten Nr. 16 unter www.vaskzuerich.ch.

Sechs Vorstandsmitglieder trugen im vergangenen Jahr gemeinsam die Verantwortung für die Leitung der VASK Zürich. Mit der Erfahrung von vier Jahren Ressortsystem werden nun die Stärken und Grenzen dieser Führungsform sichtbar. Knappe Zeit- und Personenressourcen sind der wichtigste einschränkende Faktor für die Organisation. Die Arbeit wurde im Rahmen der folgenden Ressorts angegangen:

1. Präsidium / Öffentlichkeitsarbeit
2. Fundraising
3. Finanzen / Administration / Aktuariat
4. Schulungen / Kurse
5. Treffpunkte
6. Telefonberatung
7. Persönliche Beratung / Kinderangebot „Barca“.

In 7 Vorstandssitzungen wurden die laufenden Geschäfte bearbeitet. Zur Erarbeitung von Struktur und Zielen der VASK hat sich der Vorstand an einer ganztägigen Retraite getroffen.

Das Merkblatt „Klinikeinweisung - eine Information für Angehörige“ wurde von der Präsidentin überarbeitet und an das neue Erwachsenenschutzgesetz angepasst mit freundlicher Unterstützung durch: Margrith Janggen, Präsidentin VASK Chur; Nadine Bulle, Leiterin Angehörigenberatung, Klinik Kilchberg; Yvonne Hänni, Leiterin Koordinations- und Beratungsstelle, Integrierte Psychiatrie Winterthur; Ruedi Winet, Präsident Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Zürich. Er hat die rechtlichen Aspekte überprüft und ergänzt. Ihnen allen sei herzlich gedankt für ihre wertvolle Mitarbeit!

Ruth Dual, die während vielen Jahren für die Redaktion der VASK-Nachrichten verantwortlich war, hat im Herbst zum letzten Mal unser Vereinsorgan redigiert. Nun hat der Vorstand ein zusätzliches Ressort dafür geschaffen: Sandra Cueni trägt künftig die Verantwortung für die VASK Nachrichten und die Website.

Einer zunehmenden Leserschaft erfreut sich unser Online Newsletter. Darin macht unsere Sekretärin, Marlis Cueni, auf die wichtigsten Informationen und Veranstaltungen für Angehörige aufmerksam. Der Newsletter kann auf unserer Website abonniert werden.

Sechs Personen haben sich im vergangenen Jahr zur Mitarbeit bei der VASK beworben. Vier sind bereits im Einsatz, wovon drei die Abgänge in der Beratung ersetzen. Die pensionierte Finanz-Analystin Adriana Aleffi ist nun zuständig für die Erfassung der statistischen Daten. Ihre Analysen werden 2016 zur Verfügung stehen. Dank ihrer Muttersprache Italienisch ist sie auch bereit, als Übersetzerin in die italienische Sprache bei der VASK Schweiz fürs Tessin mitzuwirken.

„Vertrauen ins Leben - dem Andern vertrauen“ war der Titel des Herbstvortrages von Uwe Benning an der Universitätsklinik Zürich. Hier wurde auf berührende Weise sichtbar, welche zentrale Rolle das gegenseitige Vertrauen im Leben der Menschen spielt. Benning zeigte auf, wie das Schicksal der psychischen Erkrankung sich dadurch verändern lässt und wie Vertrauen zur Gesundheit beitragen kann.

Der Ausflug für die freiwilligen Mitarbeiter im September war ein Dankeschön für die geleistete Arbeit und die Adventsfeier im Dezember eine Möglichkeit,

sich auf die Weihnachtszeit einzustimmen und die Gemeinschaft und den Austausch untereinander zu pflegen.

Die Verbindung zum Dachverband VASK Schweiz erfolgte dreifach: durch ein Vorstandsmitglied der VASK Zürich im Vorstand der VASK Schweiz; durch die Teilnahme von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern an der PräsidentInnen-Konferenz vom Frühjahr und Herbst; durch die Abordnung von 3 - 5 Vorstandsmitgliedern für die jährliche Delegiertenversammlung im Frühling. Zudem ist unser Büro auch der Sitz der VASK Schweiz und unsere Sekretärin Marlis Cueni auch deren Sekretärin.

Association Le Relais, Genève

- Le 1er janvier 2015, un nouveau responsable du Département de santé mentale et de psychiatrie a été nommé et Le Relais a participé à un groupe de réflexion sur l'avenir de la psychiatrie à Genève.
- Les lieux de vie (ou d'hébergement) divers avec accompagnement ou encadrement sont une de nos priorités d'action en liaison avec les acteurs principaux dans ce domaine et les politiques. Nous avons à Genève un retard important (en particulier pour le handicap psychique) avec environ 150 personnes en liste d'attente et plus de 100 personnes logeant dans des hôtels de qualité très médiocre pour la plupart, proposés par l'Hospice Général.
- Les 12èmes Journées des Schizophrénies : notre action «grand public» s'est déroulée devant l'Hôpital Cantonal en mars 2015.
- Le 10 octobre 2015 a eu lieu à Genève la Journée mondiale de la Santé Mentale à laquelle nous avons participé avec la CORAASP (association faîtière romande dont nous faisons partie). Dans ce cadre, un film «Recherche-Action» montrant des vécus de patients, de proches et de soignants a été présenté.

- Les «Proches Aidants» ont eu une journée intercantonale romande le 30 octobre 2015 avec différentes actions coordonnées par les départements de la santé de chaque canton.
- Nos prestations principales vis-à-vis des proches sont toujours:
 - Accueil personnalisé avec suivi de nouvelles et d'anciennes familles
 - Groupes de soutien tous les 15 jours toute l'année (on ne ferme pas durant les vacances d'été).
 - Quatre bulletins trimestriels d'information
 - Conférences-débats pour nos membres et notre réseau sur les sujets suivants:
 - Les «Pairs-praticiens» (3 personnes formées pour Genève) ont été intégrées dans les équipes soignantes
 - **Centre ambulatoire de psychiatrie:** CAPPI Pâquis, fonctionnement et évolutions.
 - **Addictologie et santé psychique**
 - Site Web régulièrement mis à jour et source importante d'informations.
 - Medias: deux émissions à la RTS et articles dans les journaux
- L'année s'est terminée par une soirée festive avec en particulier des sketches de théâtre avec des personnes concernées, des danses du Kosovo et du «country».

VASK Schweiz Jahresrechnung 2015

Bilanz per 31.12.2015

Aktiven	2015	2014
	CHF	CHF
Kasse	154.55	384.95
Postcheck VASK - Schweiz	94'412.13	83'916.37
Transitorische Aktiven	3'369.15	3'000.00
Total Aktiven	97'935.83	87'301.32
Passiven		
Transitorische Passiven	4'954.75	3'056.75
Durchgangskonto		-262.80
Rückstellung Profamilie		
Kurse	3'000.00	6'000.00
Eigenkapital	78'507.37	65'838.43
Gewinn und Verlust	11'473.71	12'668.94
Total Passiven	97'935.83	87'301.32

VASK Schweiz Jahresrechnung 2015

Erfolgsrechnung vom 01.01.2015 - 31.12.2015

	2015 CHF	2014 CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	35'423.00	45'027.00
Beiträge BSV	53'275.00	53'275.00
Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	1'525.00	1'804.00
Erträge aus Verkäufen von Info-Material	100.00	0.00
Erträge aus Projekten	0.00	0.00
Erträge aus Kursen	1'330.00	2'200.00
Spenden	406.45	21'641.80
Übrige Erträge	0.00	244.30
Projektbezogene Beiträge/Sponsoring	0.00	3'000.00
Total Betriebsertrag	92'059.45	127'192.10
Aufwand		
Aufwand DL und Projekte	8'293.70	30'476.30
Personalaufwand	60'354.00	69'546.25
Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	14'913.44	14'501.01
Total Betriebsaufwand	83'561.14	114'523.56
Total Betriebserfolg	8'498.31	12'668.54
Auflösung Rückstellung a.o. Ertrag	3'000.00	0.00
Bildung Rückstellung: a.o. Aufwand	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	3'000.00	0.00
Finanzerfolg	-24.60	0.40
Gewinn und Verlust	11'473.71	12'668.94

VASK Schweiz Jahresrechnung 2015 detailliert

Erfolgsrechnung 2015

	2015	2014
	CHF	CHF
3 Ertrag		
3000 Mitgliederbeiträge	35'423.00	45'027.00
3100 Beiträge BSV aus Unter-Leistungsvertrag VASK Schweiz	53'275.00	53'275.00
3200 Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	1'525.00	1'804.00
3201 Erträge aus Verkäufen von Info-Material	100.00	0.00
3203 Erträge aus Kursen	1'330.00	2'200.00
3300 Spenden	406.45	21'641.80
3301 Projektbezogene Beiträge/Sponsoring	0.00	3'000.00
3400 Übrige Erträge	0.00	244.30
Total Betriebsertrag	92'059.45	127'192.10
Aufwand		
4 Aufwand DL und Projekte		
4000 Öffentlichkeitsarbeiten, Veranstaltungen, Medienarbeit	0.00	90.00
4003 Broschüren, Prospekte, Produktion	0.00	0.00
4004 Dokumentationsstelle	40.00	0.00
4005 Projekte	2'607.50	3'368.45
4008 Homepage	909.75	976.05
4009 Unterstützung reg.VASKen	4'736.45	26'041.80
Total Aufwand DL und Projekte	8'293.70	30'476.30
5 Personalaufwand		
5000 Löhne / Bruttolöhne	18'800.00	18'420.85
5001 Sozialleistungen Arbeitgeber	2'967.95	2'908.05
5002 Obligatorische Unfallversicherung UVG	288.25	343.90
5003 übriger Personalaufwand (Spesen, Fortbildung, Personal, Geschenke, etc)	753.80	753.80
5004 Honorare (d.h. Entschädigung ohne AHV)	37'544.00	47'119.65
Total Personalaufwand	60'354.00	69'546.25

6 Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand

6000	Raummiete inkl. Nebenkosten	3'360.00	3'360.00
6100	Spesen Vorstand	952.10	1'214.85
6102	Delegiertenversammlung Präsidentinnentreffen	3'891.80	3'743.95
6103	Verwaltungsaufw. Geschäftsstelle, EDV, Büromaterial	499.35	33.80
6104	Gebühren Telefone, Fax, Internet	855.00	855.00
6105	Porti	196.70	130.00
6106	Anschaffungen, Reparaturen, Support	0.00	0.00
6107	Geschenke, Spenden	0.00	0.00
6109	Beiträge an andere Institutionen	4'681.99	4'675.51
6110	Diverser Verwaltungsaufwand	76.50	137.90
6111	Revision	400.00	350.00
Total Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand		14'913.44	14'501.01
Total Betriebsaufwand		83'561.14	114'523.56
Total Betriebserfolg		8'498.31	12'668.54
7000	Auflösung Rückstellung a.o. Ertrag	3'000.00	0.00
7005	Bildung Rückstellung: a.o. Aufwand	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg		3'000.00	0.00
Finanzerfolg			
Finanzaufwand			
6810	Bank- und PC-Spesen VASK - CH	32.35	39.40
Total		32.35	39.40
Erträge aus flüssigen Mitteln			
6820	Bank- und PC-Zinsen VASK - CH	7.75	39.80
Total		7.75	39.80
Finanzerfolg		-24.60	0.40
Verlust und Gewinn		11'473.71	12'668.94

VASK Schweiz Kommentar zur Jahresrechnung 2015

Ertrag

CHF

Der BSV-Beitrag beträgt

53'275.00

Spende

Evang. Ref. Kirche Zürich, Kollekte Gottesdienst

406.45

Leider spürte die VASK CH dieses Jahr die Sparmassnahmen bei den Spenden sehr. Nur eine Spende ging ein, im Gegensatz von letztem Jahr von acht. Auch die Mitgliederbeiträge waren um fast CHF 10'000.00 rückläufig. Trotzdem war es für die VASK CH ein gutes Jahr.

Eli Lilly spendet nichts mehr an die Pro-Familie-Kurse. Deshalb wurden Rückstellungen von CHF 3'000.00 für einen Kurs in ZH und für zwei Kurse in AG aufgelöst.

Aufwand

Dem Verein Familien- und Frauengesundheit leistete die VASK CH an die Projektkosten des DVDs "Kinder psychisch erkrankter Eltern" einen Beitrag. Der Personal- und der Verwaltungsaufwand bewegen sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Reparaturen fielen keine an.

Profamilie-Kurs

2015	
Rückstellungen 01.01.2015	6'000.00
Einnahmen 2015	0.00
Ausgaben 2015	3'000.00
Auflösung Rückstellung 2015	3'000.00
Rückstellung am 31.12.2015	3'000.00

2014	
Rückstellungen 01.01.2014	6'000.00
Einnahmen 2014	3'000.00
Ausgaben 2014	3'000.00
Auflösung Rückstellung 2014	0.00
Rückstellung am 31.12.2014	6'000.00

Ertrag

Die VASK CH erarbeitete für das Jahr 2015 einen Ertrag von CHF 11'473.71
Das Eigenkapital beträgt neu CHF 78'507.37

Rückstellungen von CHF 3'000.00 wurden aufgelöst



Heidi Eichenlaub,
Kassierin VASK Schweiz

Reinach, 13.03.2016

**Revisorenbericht Dachverband VASK Schweiz für den Zeitraum
vom 01.01.2015 bis 31.12.2015**

Als die zwei gewählten Revisoren haben wir die Buchhaltung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der VASK Schweiz für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Zudem beurteilten wir die Anwendungen der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowie der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten. Der Buchhalterin Heidi Eichenlaub, ist an dieser Stelle für die übersichtlich geführten Arbeiten zu danken.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Reinach, 30. Januar 2016



Armin Spühler



Dora Heggli



VASK Schweiz

Dachverband
Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 12 00
info@vask.ch
www.vask.ch



VASK Schaffhausen

Webergasse 48, 8200
Schaffhausen
052 625 55 80
werktags, ohne Gewähr



VASK Aargau

Postfach 432/P1, 5201 Brugg
056 222 50 15
Mo 9.30–11.30
Do 9.30–11.30
info@vaskaargau.ch
www.vaskaargau.ch



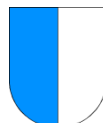
VASK Ticino

C.P. 130, 6934 Bioggio
076 453 75 70
vaskticino@gmail.com
www.vaskticino.ch



VASK Bern

Post: Postfach 8704, 3001 Bern
Büro: Marktgasse 36, 3011 Bern
031 311 64 08
Mi 9.00–11.00
Fr 13.00–15.00
sekretariat@vaskbern.ch
www.vaskbern.ch



VASK Zentralschweiz

Postfach 534, 6210 Sursee
041 921 60 48
Mo 14.00–16.00
Fr 14.00–16.00
info@vask-zentralschweiz.ch
WWW.vask-zentralschweiz.ch



VASK Graubünden

Postfach, 7208 Malans
081 353 71 01
Mo 8.30–11.30
Do 14.00–17.45
vask.graubuenden@bluemail.ch
www.vaskgr.ch



VASK Zürich

Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 48 68
Di 10.00–14.00
Do 15.00–18.00
info@vaskzuerich.ch
www.vaskzuerich.ch



VASK Ostschweiz

Bahnhofplatz 5, Postfach 2238
9001 St. Gallen
071 866 12 12
werktags, ohne Gewähr
info@vaskostschweiz.ch
www.vaskostschweiz.ch



Association Le Relais Genève

Rue des Savoises 15,
1205 Genève
Permanence téléphonique
022 781 65 20
lu 14.00–16.30
ve 14.00–16.30
info@lerelais.ch
www.lerelais.ch